

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 7

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mercedes auf der NI von Zürich nach Bern unterwegs, als der Motor des Wagens plötzlich aussetzte. Er habe darauf über Notrufstelle den TCS-Pannendienst avisiert. Schon nach wenigen Minuten sei ein gelber Opel-Kombi vorgefahren. Die zwei Insassen hätten sich als «Ingenieure vom ADAC auf Aussendienst-Vertretung für den TCS» vorgestellt und sich an seinem Wagen zu schaffen gemacht. Nach kurzem Blick unter die Motorhaube soll einer der beiden erklärt haben, der Wagen laufe nicht mehr, weil er mit nicht originalen Ersatzteilen bestückt sei. Sie müssten diese ersetzen. Dann hätten sie begonnen, Räder, Scheibenwischer und das Autoradio auszubauen und im Kofferraum ihres Opels zu verstauen. Sie würden bald mit den passenden Ersatzteilen zurückkehren, hätten ihm die beiden Mechaniker versichert und seien davon gefahren. Nach zehn Stunden vergeblicher Wartezeit sei ihm die Sache allerdings verdächtig vorgekommen, gibt die Zürcher Kantonspolizei den Bericht des angeblichen Geheimdienstmannes wieder. Als der Mann dann, unter dem Hinweis er sei «Agent des schweizerischen Geheimdienstes und auf geheimer Mission für Divisionär Regli», den Streifenwagen der Autobahnpolizei konfiszieren wollte, hätten die Beamten ihn zur Abklärung seiner Identität festgenommen.

Geheimdienstmann vom Geheimdienst bestohlen?

Der Zürcher Kantonspolizei ist es gelungen, einen weiteren Geheimdienstmann festzunehmen. Wie der *Nebelspalter* wenige Minuten vor Druckbeginn erfahren hat, handelt es sich bei dem Verhafteten um einen der beiden Fahrer des gelben Opel-Kombi, die dem dritten Geheimdienstagenten Räder, Scheibenwischer und Autoradio gestohlen haben. Der Verhaftete sei in Horgen ertappt worden, wie er eben diese Autoteile in den Zürichsee versenken wollte. Alle Ersatzteile bis auf einen Scheibenwischer seien sichergestellt worden. Denn der

See sei an jenem Ort nur knappe 80 Zentimeter tief. Die Sachen gehörten eindeutig zu dem silbergrauen Mercedes-Benz, so ein Polizeisprecher. Auf einen Anruf von Divisionär Regli sei der Verhaftete wieder auf freien Fuss gesetzt worden.

Scheibenwischer nach anonymem Anruf gefunden

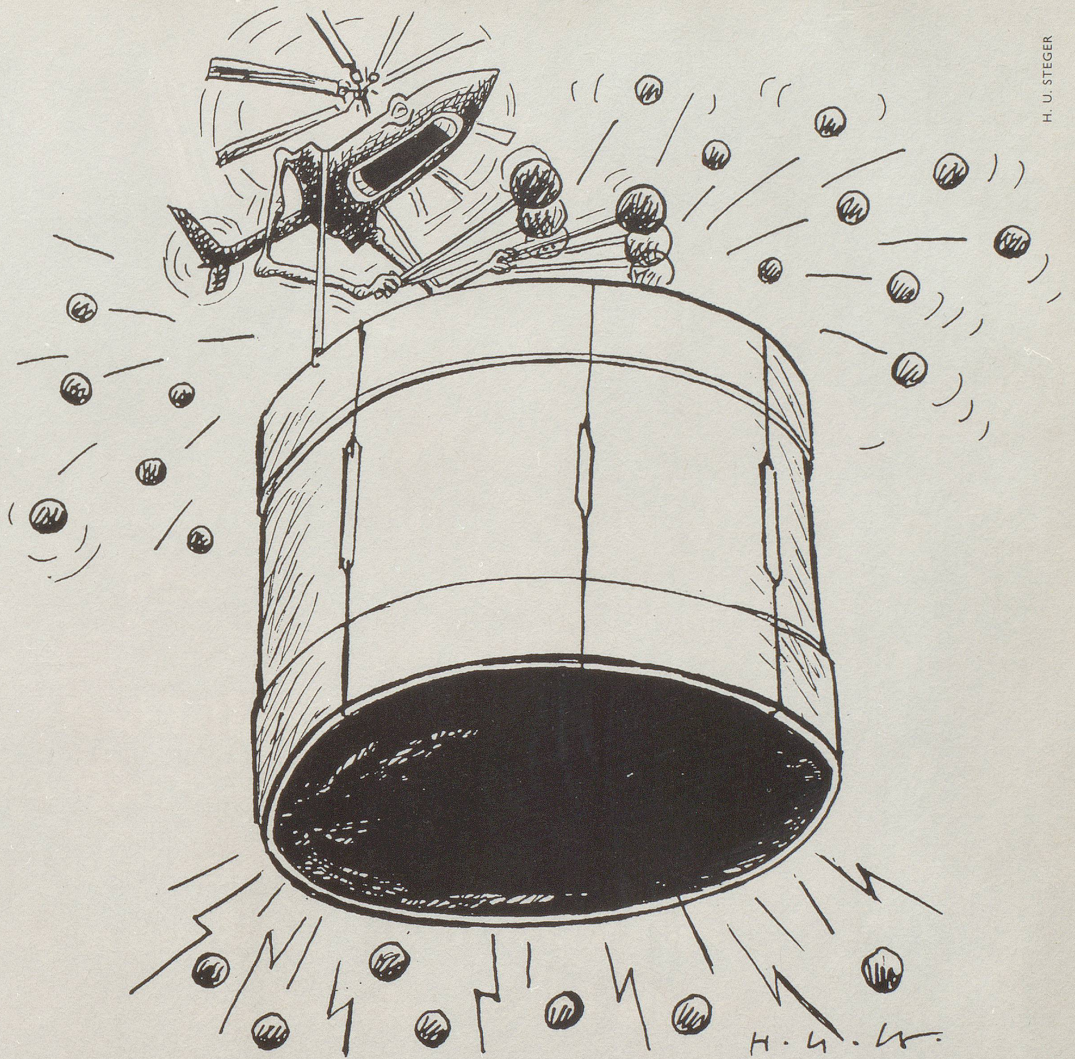
Die Zürcher Kantonspolizei hat auf einen anonymen Anruf hin den fehlenden Scheibenwischer des silbergrauen Mercedes-Benz in einer Mülltonne der Autobahnraststätte Würenlos gefunden, wie der *Nebelspalter* wenige Sekunden vor Druckbeginn erfahren

hat. Bei dem Scheibenwischer sei auch ein Polaroid-Foto gelegen, das zwei Männer zeige, die mit Hilfe von Spritzen und kleinen Plastikschläuchen Benzin aus dem

Tank eines silbergrauen Mercedes pumpen. Einer der fotografierten Männer sei zweifellos der in Horgen verhaftete Geheimdienstagent.

VORSCHAU

Sie wissen es schon: 1994 ist nicht nur das Jahr der Inneren Sicherheit und der politischen Tumbheit, sondern auch das Internationale Jahr der Familie. Nachdem Bundesrat Koller seinen Beitrag zum Schwerpunktthema des Jahres geleistet hat (Bürgertelefon für Unsicherheit), wollen wir nicht mehr länger abseits stehen: Am nächsten Montag werden wir Ihnen das Projekt «Pot au feu» vorstellen, unser Engagement zum Jahr der Schweizer Familie. Worum es geht, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Zur neuen wöchentlichen Serie nur soviel: Sie werden die Familie Zwicky lieb bekommen.



Für jedes Dorf ein Heliplatzel davon träumten Ogi und sein BAZL*

(* Bundesamt für Zuviefluglärm)